

Förderverein des Instituts  
für Politikwissenschaft  
der WWU Münster



# Newsletter

12. Ausgabe | Wintersemester 2011/2012



## Inhalt

<b>Editorial</b>	3
Matthias Freise	
<b>News &amp; Aktuelles</b>	4
Brigitte Young emeritiert	
Examensfeier am 11. November	
Gastdozentin aus Estland	
Vortrag im Wintersemester	
Professorentitel für Christiane Frantz	
<b>Inside ifpol</b>	6
Honorarprofessur für Bertold Tillmann	
Neu am IfPol: Oliver Treib	
Lehramtsausbildung reformiert	
Geschlecht und Geschlechterverhältnisse	
<b>Neuerscheinung</b>	10
Visions of the Social	
<b>Alumni persönlich</b>	11
Sascha Vogt	

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

der doppelte Abiturjahrgang im nahen Niedersachsen, das Ende der Wehrpflicht und nicht zuletzt der Wegfall der Studiengebühren in Nordrhein-Westfalen haben zu einem wahren Bewerberansturm auf die

Westfälische Wilhelms-Universität geführt, den wir auch am IfPol wahrgenommen haben. So musste die Auswahlkommission für die Vergabe der dreißig freien Plätze im Masterstudiengang nahezu 200 Bewerbungsmappen sichten – so viele wie nie zuvor. Und auch unsere Bachelorstudiengänge erfreuen sich reger Nachfrage. Vor allem die Kooperationsstudiengänge Politik & Recht sowie Politik & Wirtschaft sind vollkommen ausgebucht. Der Numerus Clausus musste in beiden Fächern noch einmal deutlich angehoben werden, und so kann sich die Politikwissenschaft in Hinblick auf die Zulassungsanforderungen problemlos mit der Medizin messen. Da das Institut allerdings ohne weitere Seziertische auskommt, ließen sich hier vergleichsweise einfach neue Studienplätze schaffen, und von dieser Möglichkeit wurde auch ausgiebig Gebrauch gemacht: Fünfzig Studienanfänger mehr als in den Vorjahren wurden zugelassen und durften für beengte Verhältnisse an der Scharnhorststraße sorgen. Immerhin hat das Institut nicht unerhebliche Mittel aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen erhalten und ist so in der Lage, die Mehrbelastung in der Lehre zumindest etwas auszugleichen.

Mit Prof. Oliver Treib und Lars Boesenberg stellen wir zwei neue IfPol-Mitarbeiter vor, diskutieren die Auswirkungen der Bologna-Reform auf die Lehramtsausbildung im Fach Sozialwissenschaften und stellen ein aktuelles Projekt von Stefanie Friedrich vor. Außerdem portraituren wir unseren Alumni Sascha Vogt, der als Juso-Bundesvorsitzender in prominente Fußstapfen tritt.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2011/12 wünscht Ihnen

*Matthias Freise*

Matthias Freise

## News & Aktuelles

### BRIGITTE YOUNG EMERITIERT



Brigitte Young

Nach zwölf Jahren in Münster ist Brigitte Young zum Ende des Sommersemesters emeritiert worden. Die international renommierte Wissenschaftlerin beschäftigte sich am IfPol insbesondere mit der internationalen und vergleichenden politischen Ökonomie unter besonderer Berücksichtigung der Genderthematik. Darüber hinaus war und ist sie in zahlreichen nationalen und internationalen Sachverständigengremien zu Fragen der globalisierten Weltwirtschaft aktiv und leitete unter anderem das Projekt „Gender in Political Economy“ im Rahmen des von der EU geförderten Forschungsnetzwerkes GARNET.

Um ihr den Eintritt in den Unruhestand zu versüßen, den sie u.a. mit der Übernahme neuer Aufgaben an der Open University in Budapest und der University of Warwick verbringen wird, verabschiedet sie das Institut mit einer hochkarätigen Podiumsdiskussion zur Entwicklung der internationalen Finanzmärkte am 14. Oktober.

### EXAMENSFEIER AM 11. NOVEMBER

Am 11. November um 17.00 Uhr richtet der Förderverein die Examensfeier des Instituts für die Studierenden des akademischen Jahrgangs 2010/11 aus. Festredner ist Winfried Nachtwei (Bündnis90/Die Grünen), ehemaliges Mitglied des Bundestages (1994–2009) und Experte für Friedens- und Sicherheitspolitik. Der Absolvent des Instituts war stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Fraktionssprecher für Sicherheitspolitik. Absolventinnen und Absolventen, die bislang keine Einladung des Fördervereins erhalten haben, können sich unter Angabe ihres Studiengangs unter **foerderverein.ifpol@uni-muenster.de** bei Lukas Jerg zur Feier anmelden. Weitere Informationen finden sich auch auf der neuen Homepage des Fördervereins unter **www.uni-muenster.de/ifpol/foerderverein**.

### GASTDOZENTIN AUS ESTLAND

Im Sommersemester durfte das IfPol Mare Ainsaar, PhD von der Universität Tartu in Estland als Gastdozentin begrüßen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die europäische Sozial- und Familienpolitik. Konkret interessiert sie, wie sich in verschiedenen europäischen Staaten eine öffentlichen Meinung zu sozialpolitischen Themen herausbildet und welche Auswirkungen sie auf politische Entscheidungsprozesse hat. Neben ihrer Forschungstätigkeit am IfPol war Mare Ainsaar auch als Dozentin am Baltischen Institut der Universität Münster aktiv.



Mare Ainsaar

### VORTRAG IM WINTERSEMESTER

Auch im Wintersemester fördert der Förderverein wieder einen Vortrag einer ehemaligen Studentin des Instituts. Am 26. Oktober berichtet Dr. Anja Appel über ihre Arbeit als Entwicklungshelferin in Indien bei der katholischen Frauenbewegung Österreichs. Der Vortrag findet im Hörsaal SCH2 statt und beginnt um 18.00 Uhr. Der Titel des Vortrags lautet: „Österreichische Entwicklungszusammenarbeit: Strukturen und AkteurInnen, die aktuelle politische Situation und Arbeitsmöglichkeiten“. Frau Dr. Appel wird nicht nur auf inhaltliche Aspekte ihrer Tätigkeit eingehen, sondern auch Tipps und Tricks geben, wie sich Studierende der Politikwissenschaft auf den Berufseinstieg vorbereiten können.

### PROFESSORENTITEL FÜR CHRISTIANE FRANTZ

Christiane Frantz ist im Sommersemester zur außerplanmäßigen Professorin am Institut für Politikwissenschaft ernannt worden. Die Elitenforscherin und Expertin für Nichtregierungsorganisationen ist bereits seit 1996 am Institut aktiv, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, später als Akademische Oberärztin. Habilitiert hat sie sich 2004 mit einer Arbeit zu Karrierewegen in NGOs. Von Oktober 2006 bis April 2010 war sie Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs 1410 „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“. In ihrer aktuellen Forschung beschäftigt sie sich mit lokalen Eliten und Engagementforschung.



Christiane Frantz

## Inside IfPol

### HONORARPROFESSUR FÜR BERTOLD TILLMANN



Volker Gehrau (l.) und  
Gabriele Wilde überreichen  
die Ernennungsurkunde.  
Bild: WWU/Peter Grewer

Von seinen 30 Jahren Erfahrung in der Kommunal- und Regionalpolitik können in Zukunft auch die Studierenden am IfPol profitieren: Der Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften hat im Sommersemester 2011 Münsters ehemaligen Oberbürgermeister Bertold Tillmann zum Honorarprofessor ernannt. Seit 1980 war der promovierte Sozialwissenschaftler in verschiedenen Positionen in Münsters Stadtverwaltung beschäftigt. Bei den

Kommunalwahlen 1999 gewann er die damals erste Direktwahl zum Oberbürgermeister und war bis 2009 Stadtoberhaupt der westfälischen Metropole.

Das Institut erhofft sich durch die Ernennung zum Honorarprofessor das enge Band zwischen Tillmann und der Universität noch enger zu knüpfen, als es ohnehin schon ist. Denn bereits seit vielen Jahren ist er als Lehrbeauftragter am IfPol aktiv.

Institutsdirektorin Prof. Gabriele Wilde würdigte den „enormen Wissens- und Erfahrungsschatz“ von Bertold Tillmann, der mit Fug und Recht als Grenzgänger zwischen Theorie und Praxis bezeichnet werden kann. Das enge Zusammenspiel zwischen Kommunalpolitik und Wissenschaft, Stadt und Universität ist auch ein Anliegen des frisch gebackenen Honorarprofessors: „Ich bin als WWU-Absolvent auch während meines Berufslebens meiner alten Uni stets verbunden geblieben. Das gilt für meine Lehraufträge ebenso wie für die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der bürgerschaftlichen und der wissenschaftlichen Stadt,

die mir besonders am Herzen lag.“ Den Auftakt seiner Lehre am IfPol wird im Wintersemester ein Masterkurs zu aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Kommunalpolitik machen.

### NEU AM IFPOL: OLIVER TREIB

Zum Wintersemester übernimmt Oliver Treib die neu geschaffene Professur für Vergleichende Policy-Forschung und Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Mittelpunkt seiner Forschungstätigkeit steht die Frage, wie Politikgestaltung unter den Bedingungen zunehmend enger verflochtener staatlicher Regulierungsebenen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene funktioniert. Seine bisherige Arbeit befasste sich mit der Implementation von EU-Gesetzgebung, der Funktionsweise von Governance-Formen in verschiedenen EU-Politikfeldern sowie der Bedeutung von Parteipatronage als Instrument zur Steuerung komplexer Verwaltungsstrukturen. Zurzeit arbeitet er an einem Projekt über die Rolle parteipolitischer Faktoren in Politikgestaltungsprozessen auf europäischer und globaler Ebene. Neben der Vermittlung von Kenntnissen der Policy-Analyse wird er sich in der Lehre vor allem um die Stärkung der Methoden-ausbildung kümmern.

Oliver Treib studierte und promovierte an der Universität zu Köln. Er war Doktorand und Postdoc-Stipendiat am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. 2003 wechselte er als wissenschaftlicher Assistent in die Abteilung Politikwissenschaft des Instituts für Höhere Studien Wien, deren Leitung er 2008 bis 2010 innehatte. Vor seinem Wechsel nach Münster arbeitete er als Assistenzprofessor an der Universität Salzburg. Seine Publikationsliste umfasst drei Bücher, dreizehn referierte Zeitschriftenartikel und eine Vielzahl weiterer Beiträge. Im Herbst erscheint bei UTB ein von ihm mitverfasstes Lehrbuch über „Die EU und ihre Bürger“.



Oliver Treib untersucht Governance-Formen in EU-Politikfeldern.

## LEHRAMTSAUSBILDUNG REFORMIERT



Lars Boesenberg  
bildet angehende  
Lehrer aus.

Die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge ist zum Wintersemester 2011/12 nun auch für die Lehramtsausbildung vollständig abgeschlossen und betrifft die Studierenden des Faches Sozialwissenschaften am Institut für Politikwissenschaft. Ende des Sommersemesters wurden die Kooperationsstudiengänge mit dem Institut für Soziologie und dem Centrum für Interdisziplinäre

Wirtschaftsforschung akkreditiert und können somit starten. Nach wie vor werden in Münster Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften an Gymnasien, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Berufskollegs ausgebildet. Darüber hinaus besteht ein Kooperationsabkommen mit dem Seminar für Didaktik des Sachunterrichts für die Ausbildung von Grundschullehrern. Allerdings wird in allen Studiengängen der fachdidaktische Anteil durch die neuen Studienordnungen deutlich ausgeweitet, um den angehenden Lehrerinnen und Lehrern bereits im Studium erste Praxiserfahrung zu vermitteln.

Dafür zuständig ist zukünftig vor allem Lars Boesenberg, der für vier Jahre ans IfPol abgeordnet ist. Nach seinem Studium in Münster arbeitete Herr Boesenberg zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am hiesigen Institut für Ökonomische Bildung, bevor er sein Referendariat in Dortmund antrat. Bis zu seiner Abordnung an das IfPol war Herr Boesenberg sieben Jahre als Studienrat am Johannes-Kepler-Gymnasium in Ibbenbüren tätig und unterrichtete die Fächer Sozialwissenschaften und Geschichte. In dieser Zeit engagierte sich Herr Boesenberg für die Öffnung von Schule und die Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht. Auf dieser Erfahrung aufbauend wird er am IfPol ein Promotionsprojekt zum Thema Service Learning durchführen.

## GESCHLECHT UND GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IN DER WISSENSCHAFTLICHEN ANALYSE

Stefanie Friedrich ist seit Juli 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung. Sie studierte Politikwissenschaft, Psychologie sowie Konflikt- und Friedensforschung und erwarb ihren Masterabschluss am Trinity College Dublin. Nun befindet sich auch ihr Promotionsprojekt zur politischen Teilhabe von Frauen in Serbien in der Abschlussphase. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen über die Frauen- und Geschlechterforschung hinaus in den Bereichen der politischen Partizipationsforschung, der Transformationsforschung, sowie der internationalen Politik.

Gemeinsam mit Professorin Gabriele Wilde organisierte Stefanie Friedrich im Wintersemester 2010/11 und im Sommersemester 2011 eine interdisziplinäre Ringvorlesung zum Thema „Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse“. Die Vorlesungsreihe umfasste u.a. politikwissenschaftliche, soziologische, historische, theologische, sprach- und kulturwissenschaftliche sowie naturwissenschaftliche Beiträge.

Inhaltlich reichte die Bandbreite der Vorlesungen von der Verwendung der Begriffe Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in sozialwissenschaftlichen Theorien bis hin zu Erkenntnissen aus den Forschungsfeldern Geschlecht und gesellschaftspolitische Partizipation, Geschlecht und Religion sowie Geschlecht und Erwerbstätigkeit. Durch die Veranstaltung wurde an der Universität Münster eine neue Plattform für interdisziplinäre wissenschaftliche Debatten im Bereich der Geschlechterforschung eröffnet und den Studierenden ein breiter Einblick in die vielfältigen fachspezifischen Methoden und Forschungsansätze zu diesem Themenkomplex vermittelt. Im kommenden Jahr sollen die Beiträge zur Ringvorlesung als Sammelband erscheinen.



Stefanie Friedrich  
organisierte die  
Ringvorlesung

## NEUERSCHEINUNG

Dr. Jean Terrier

*Visions of the Social. Society as a Political Project in France, 1750–1950*



Jean Terrier

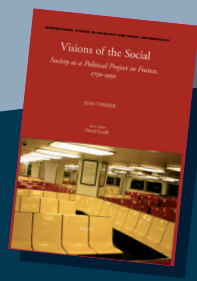
Der Band untersucht am Beispiel Frankreichs, welche unterschiedlichen Bedeutungszuweisungen der Gesellschaftsbegriff und ihm verwandte Konzepte wie Kultur, Zivilisation und Nation in der Zeit zwischen Aufklärung und der unmittelbaren Nachkriegszeit erfahren haben. Der

Fokus des bei Brill Publishers erschienenen Buches liegt auf der systematischen historischen Untersuchung der Beziehung zwischen begrifflichen Entwicklungen einerseits und politischen Debatten und Projekten andererseits und leistet somit einen Beitrag zur politischen Begriffs- und Ideengeschichte.

Die Tatsache, dass politische Projekte unterschiedliche Gesellschaftskonzeptionen brauchen, wird an historischen Beispielen wie der französischen Revolution und der Entstehung der dritten Republik verdeutlicht. Das Buch befasst sich schließlich auch mit Perspektiven und Überlegungen zu aktuellen Entwicklungen. So wird eine Antwort auf die Frage gesucht, welche politische Bedeutung der gegenwärtigen Veränderung des Begriffes des Sozialen zukommt, die die Verbreitung des Internets mit sich bringt.

Über den Autor:

Dr. Jean Terrier ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfPol.



## Alumni persönlich

Name: Sascha Vogt

Abschlussjahr: 2007

Studiengang: Politikwissenschaft,  
Kommunikationswissenschaft,

Angewandte Kulturwissenschaften (Magister Artium)



### Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Beruflich bin ich Referatsleiter in der Abteilung Studienförderung der Hans-Böckler-Stiftung. Ehrenamtlich bin ich seit 2010 Juso-Bundesvorsitzender, was eigentlich aber auch ein Vollzeit-Job ist.

### Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden ...

Zu Beginn meines Studiums wollte ich Journalist werden. Während meines Studiums hat sich dann wegen meines Engagements nach und nach Politik als Tätigkeitsfeld ergeben. Nun bin ich quasi auf der anderen Seite gelandet und werde laufend befragt. Und was daraus mal wirklich wird, wird man sehen.

### Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren ...

Das Studienangebot ist gleichzeitig vielfältig und thematisch fokussiert. Und studieren in Münster ist ganz allgemein eine empfehlenswerte Sache.

### Mein lustigstes Erlebnis am IfPol war ...

Referate zu halten, von denen man eigentlich selbst wenig Ahnung hatte, aber alle – inklusive Dozent – einem die absolute Fachkompetenz abgenommen haben.

### Dieses Buch hat mich während meines Politikstudiums am meisten fasziniert ...

Alle, die was mit Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zu tun haben. Die habe ich auch bis tief in die Nacht gelesen.

### Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt ...

Gesellschaftliche Probleme, die eine Bearbeitung durch die Politik erfordern, schnell einordnen zu können und – wenn nötig – innerhalb kürzester Zeit einen Überblick über die und eine Bewertung der vorhandenen Lösungsansätze vornehmen zu können.





## Jetzt zu mehr Leistung wechseln.

Offen für alle: Deutschlands beste Krankenkasse\*.

- Kostenübernahme bei empfohlenen Reiseimpfungen
- Ständig erreichbare Ärzte im TK-ÄrzteZentrum
- Auch 2012 kein Zusatzbeitrag

[www.tk.de/vt/benjamin.hennig](http://www.tk.de/vt/benjamin.hennig)

\*laut FOCUS-MONEY 49/2010



> Herausgeber:  
Förderverein des Instituts  
für Politikwissenschaft der  
WWU Münster e.V.

Konzeption & Redaktion:  
Dr. Matthias Freise, Lukas Jerg

Layout:  
goldmarie design  
[www.goldmarie-design.de](http://www.goldmarie-design.de)

Bildnachweis Titel:  
shutterstock

Geschäftsstelle:  
Prof. Dr. Klaus Schubert  
Institut für Politikwissenschaft  
Scharnhorststraße 100  
48151 Münster

Tel.: 0251 83-25392

[foerderverein.ifpol@uni-muenster.de](mailto:foerderverein.ifpol@uni-muenster.de)  
[www.uni-muenster.de/ifpol/foerderverein](http://www.uni-muenster.de/ifpol/foerderverein)